

Markung: B E R N L O C H

D i e F l u r n a m e n
der Markung

B E R N L O C H

O/A. Münsingen.

Gesammelt von: Hauptlehrer K. S t r o h h ä c k e r,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche,
Aus der Geschichte der Markung u.d. Siedlung,
Markungskarte, gezeichnet (Pause) von
Hauptlehrer K. S t r o h h ä c k e r,

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	34	A m e i s e n b ü h l, amos ö bühl,	Früher Öde, jetzt Wald			S.&.N.Hang.	Sieht einem Ameisenhaufen ähnlich (sandig).	
2	15	A s c h w a n g, äschwang, & arschwang,	j.Ä.u.Wi.			1.) Eben.	bedeutet vielleicht, eine durch Abschwanden, d.h. d. Abbrennen entstandene Wiese.	
3	70, 71, 72, 50.	A u c h t e r t, neben, vor, hinter auchdett,	Wa., Wie, & Feld,			1.) SW.Hang	Auchtert war die Nacht- weide. Das heutige Ge- schlecht weiss nichts mehr von dieser Weide u. den Hirten.	
4	42	A u c h t e r t a l ä c k e r, auchtertäcker,	Ä.			1.) O-Hang.	Auchtert-Nachtweide.	
5	46	vor B e u r e n, beur ö , oder uf beur ö ,	Ä. u. Wie.	2. uf beur ö ,		1.) W.H. 2.) Leute erzählen, dass Bernloch vor dem 30 jährigen Krieg dort gestanden sei. Man findet heute noch Keller und Mauer- reste beim Ackern (Siedlung Beuren).		
6	54	im B e u r e n h a r d t, em beur ö härt,	Ä.	auf beur ö ,		1.) W.:H. 3.) Funde ehemaliger Siedlung u. Mauerreste.		
7	45	Beurenwiesenäcker, beur ö wies ö äcker,	Ä.			1.) N.H.	vergl. oben!	
8	51 49	hintern Birkenschächlen, schächl ö ,	früher Birken- wäldchen, jetzt Ä.u.Wie.				Birkenwäldle=schächle= Wald.	
9	79	B r e c h h ö l z l e, brechhölzle,	Wa., Wi., u. Ä.			2.) Dort sollen Schätze verborgen liegen. (Münzfunde).	Die Frauen hatten dort früher ihre Brechstatt und Hanfdarre. Vielleicht rührt der Name auch von dem sogen. Brechhölzlesgeist her. Heute noch spricht die Bevölkerung vom „Brechhölzlesgeist“. Ein früherer Pfarrer soll hier den abgeschiedenen Geistern gepre- digt haben.	
10	4	B r i e h l t e i l e, briehltoil,	Allmend- teile, Krautl.			1.) eben.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11	1	innerer und ausserer Brühl, brühl,		Wiesen		1.) O.Hang	Nasses Gelände wo meist Wiesen angelegt sind.	
12	2	Brühlhag, brühlhag,		Wiesen			vergl. oben.	
13	95	Buchenschächle, buoschächle,	W.Ä. & W	Wald		1.) eben.	Schächle=Wald= Büchenwald	
14	75	Bühfang, bihfang,		Krautl. Wi. & A		1.) eben.		
15	29	Buhloch, buoloch,		Ä. & Wi. Wald			Bu. von Buchen abgeleitet. Buloch = Buchenwald.	
16	84	Buoäcker, buoäcker,		Ä.			Äcker hinter dem Buorain (Buchrain)	
17	87 90	Buorain, hinter dem buoroi,		Ä. Wi. Wald		17.) N.O.Hang.	Buo von Buchen. Am Sonntag abend versammeln sich dort die ledigen Buben!	
18	93	Burrwiesen, burrwies,		Wi.			N.östlich vom Ort lag eine Besitzung „Beuren“ Burren genannt. Vergl. Hans Reyhings „Burrenhardter Leut“.	
19	60	Deutenbank, deidbank,		fr. Weide, jetzt Tannenwald		19.) eben.	hängt vielleicht mit Deut oder Diet= Volk zusammen.	
20	101	Erbsenteil, äschtoil,		A. Allmend- Teil		1.) eben.	Zwischen Schreibweise und Aussprache grosser Unterschied, vielleicht wurden dort vorzugsweise Erbsen angebaut, könnte auch von „Eispfen“ herkommen; ein Gewand, das nur gewissen Bürgern zur Weide dient.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21	80	am Erpfinger Weg, am erpfenger weg,	Wi. & A.			21	Wiesen und Äcker, die am Weg liegen, der nach Erpfingen führt.	
22	26 18	hinterer, vorderer Gai er len berg, g a r l e s b e r g,	Wi. A. u. Wald			22	Da dort magere Äcker sind, könnte der Namen von „gar“ herkommen. Was man dort erntet, ist bald gar. (gar, soviel als aus).	
23	65	G a i s w i e s e, g o s w i e s,	fr. Weide für Gais. jetzt Allmendteile			23) N.H.	Gänseweide!	
24	39	G ä n s r a i n, g o s r o i,	Weide und Wald			24.) N.H.	Gänseweide!	
25	17	am G r e n z b ü h l, grenzbiehl,	Ä.	Grenzbürren		25.) N.H.	Südw. von Bernloch lagen die Siedlungen Grinze u. Distelrich.	
26	10	G r u b ä c k e r, g r u e b ä k k r,	Ä.			26.	Ehemalige Lehmgruben!	
27	53	H ä f e l e s ä c k e r, h ä f e l e s ä k k r,	A. & Wi.			27.) Tal. 3.) Funde: Überreste von Töpfen (Scherben aus der Römerzeit).	Hafen. Häfele = Scherben = Überreste.	
28	68	An der H a l d e, an der hald e,	Ä. u. Wi. Weiden			28.) S. Hang.	Eine Halde = Hang nach S.	
29	10	alter H a u, alt e h a u,	j. Wald			29	Der alte Wald. Früher waren die Wälder in Haue eingeteilt.	
30	64	H a y i n g e r P l a t z, hoyinger platz,	Allmendteile			30) 1.) eben.	in der Richtung nach Hayingen gelegen.	

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31	66	auf der Heide, uf dr hoid,	Ä.			1.) eben	Früherer Heideplatz?	
32	58	untere Hochgesträß, hauptsträß,	Wa. u. Ä.			1.) Reste alter Römerstrassen.		
33	56	im oberen Hochgesträß,	Weiden u. Ä.			1.) Sandgruben (alte Römerstrassen).		
34	57	Jäckenäcker, jäggr,	Ä.			74		
35	88	Jägeräcker, jägerbuggel,	Ä.			1.) S.W.Hang.	Hängt wohl mit Jägern zusammen!	
36	38	Kälberbuckel, kälblesbuggl,	fr. Öden, u. Weiden, heute Wald			1.) S. & N.Hang.	Frühere Kälberweide.	
37	9	Kaibenäcker, kolbeäckher,	Ä.			37	Früheres Besitztum der Fürsten von Hohenstein die „Kaib“ hießen.	
38	91	am Kleingstinger Weg, am kleingstengr weg,	Ä.			1.) eben.	Äcker, die am Weg liegen, der nach Kleinengstingen führt.	
39	42	in Kräutern, kräutr, gereut,	A. & W. Kulturen			1.) W.Hang.	Ein Gewand, das mit vielen Kräutern, Sträuchern und Gebüsch bewachsen ist oder von gereuten. (Dann wäre es das Gereutete).	
40	97	Königskreutz, kenigskreiz,	Wald			40	Königskraut? Königskerzen?	

4

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41	36	K o h l e r b u c k e l, kohlbuggl,	fr. Köhler- reien, jetzt Wald			1.) S.H.	ehemalige Köhlereien	
42	30	K o h l r a i n, kohlroi,	dasselb.			1.) S&N.H.	dasselbe	
43	43	K o p f ä c k e r, kopfäkk,	Ä. & Wie.			1.) W.H.	Kopf / hat eine Anwand als Kopf. Kopf=Kuppe=Erhöhung.	
44	35	K o r n e n t h ä l e, kohnedäl,	Wiesen			1.) Tal		
45	78	K r e u z ä c k e r, kreizäkk,	Ä.			1.) N.H.	Vor der Reformation stand dort ein Kreuz.	
46	89	L a c h e n t e i l e, lachtetöil,	Ä. & Wie. Allmand- Teile			46	heutiges Trockental. In diesen Tälern sammelte sich früher bei Regenzeit das Wasser an.	
47	76	L ä c h l e, lächl,	A. & Wie.			1.) eingeschlagen.	Lächle=Lachen. In den Vertiefungen gabs zu Re- genzeiten Wasser.	
48	16	N u l l e n ä c k e r, nulläkk,	Ä.			48	?	
49	74	A m O b e r s t e t t e r W e g, am oberstetter weg,	W. & A.			1.) eben	Am weg nach Oberstetten.	
50	28	P f a f f e n t a l pfafftäl,	W. & Wa. Ä. & Kul- turen			1.) Tal = Trockenbett.	Das Tal war der Kirche zinspflichtig oder war Eigentum derselben. Ge- hörte den Pfaffen (Pfarrern).	

6 Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d.* 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
51	6	P f e i f e r s t a l, pfeiferstäl,	Ä.			1.) Tal.	Nahe am Ort gelegen, wo man die dort Beschäftigten noch durch Pfeifen erreichen kann.	
52	102	Reutlingertaläcker, reitleng=däläkr,	Ä.			52	Äcker an der Strasse nach Reutlingen gelegen.	
53	40	R i e t ä c k e r, riēdäkr,	Ä. & Wie- sen,			1.) eben-	Rieth weist auf einen feuchten Ka Grund und Boden hin; oder vielleicht von „reuten“ abgeleitet.	
54	14	R i e t h a u, riedhau,	Wald			1.) N.O.Hang.	vergl. oben!	
55	44	R i e t t e i l e, riettoil,	Ä. & Wie- sen			55		
56	20	R ü b t e i l, rüebtoil,	Kraut & Rübenl. Allmend- Teile,			1.) eben.	Allmend-Teile, in denen vorzugsweise Rüben angepflanzt werden.	
57	85	S c h e l m e n w i e s e n, " ä c k e r, schelmwies?,	Ä. & Wie- sen			57	schelme ist das Aas=Schelmenwiesen = Aaswiesen wo das gefallene Vieh vergraben wurde; vergl. anderswo Schinderwasen!	
58	14	i n S c h i e m e n, schemel?,	Ä.u.Wie.			1.) O.Hang.	Man könnte an den Schimmelreiter denken, an Wotan, oder ist der Platz mit der Geschichte eines Schimmels verknüpft.	
59	22	S c h l e i f e n ä c k e r, schloifdäkr,	Ä.			59	Äcker, die einer Schleife ähnlich sind.	
60	21	a u f S c h n e l l s b ü h l, schnellbühl,	Öden, Äcker & Wies.			60	kommt vielleicht von Schnell/len (der Bühl auf dem es schnellt) (Jäger=Schneiler).	

Forfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61	31	in der S c h w i n d e, en dr schwend,	fr. Wald, jetzt Wiesen			1.) S.H.	Der Wald ist verschwunden. Man reutet den Wald aus; althochdeutsch=swandjan= roten. Daher Schwung "Schwand".	
62	52	S t r a s s e n ä c k e r, Ä. stroßäckkr,		von einer Römerstrasse durchzogen.		62	Äcker, die über eine ehe- malige Römerstrasse füh- ren. Str.=Römerstrasse.	
63	83	S p i t z ä c k e r, spitzäckkr,				1.) S.H.	Von der spitzen Form die- ser Äcker. Die Feldberei- nigungen räumen auf mit diesen Formen!	
64	17	im Th ä l e, em däl,	Ä.u.Wi. Weiden, früher Schafwei- den			1.) Tal.		
65	55	lange Th ä l e, lang däl,	Äcker			1.) langgestr.Tal.		
66	92	T r i e b ä c k e r, triebäckkr,	Ä.			1.) S.Hang.	Hierher wurde früher das Vieh getrieben.	
67	48	U n s a n g, Osang,	Weiden	Sandgruben.		17) S.Hang.	?	
68	13	Uracher Wiesnäckcr, Auracher wies,	Ä. & Wie.			68	Wiesen am Weg nach Urach führt.	
69	37	V i e h w e i d e, viehwold,	Weide, Ä. & Wiesen,			1.) N.Hang.	Weideplatz für das Vieh.	
70	62	V o g e l t r ä n k e, vogeltrenke,	Wald			70	Tränke für die Vögel er- richtet.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	33	W a h l e n b e r g, wählberg,	Wa. Wiel		Name vom Volksstamm der Wahlen abgeleitet	1.) S.H.	Wahlenberg kommt im Mün- singer Bezirk Wal- oft Vor, teilweise als Flur- namen, teilweise Kampfplatz,	
72		W a h l e n b e r g ä c k e r,	Ä.			72	als Bezeichnung für abge- gangene Siedlung (Wahlstatt)? (Wahlen=Volksstamm).	
73	7	W a s e n ä c k e r, waseäkr,	Ä. & Wiesen,			1.) Fruchtbar.	Mit Wagen ist wohl ein Stück Land bezeichnet. (ebenes)	
74	23	W a s s e r b u c h, wasserbuoch,	Ä. u. Wi.			74	Buchenwald (Wasserreich- tum).	
75	12	V o r d e n W i e s e n, vor de wiesd,	A. & Wies.			75	Vor den Wiesen, die am Ärlicher (Ufacher) Weg liegen.	
76	99	N e u e W i e s e n ä c k e r, nui wiesd,	Ä. & Wie.		eben.	76	ursprünglich Wald (darum neue Wiesen).	
77	94	W i n k e l w i e s e n, wenkelwiesd,	Wiesen			77	Wohl Wiesen, die in be- sonderen Winkeln verlie- fen. - (Feldbereinigung räumte auf, Name blieb).	
78	69 73	H i n t e r m W o l f b ü h l, wolfsbiehl,	Ä.			78	Wolfsberg erinnert wohl ans Vorkommen von Wölfen in früherer Zeit.	
79	5	B e i m W o l f b ü h l,	Ä. u. Wi.			79		